

Müritz-Zeitung



Fahrzeuge mit mehr als 3,5 Tonnen sollen nachts künftig mit höchstens 30 Kilometern in der Stunde in Waren über die Bundesstraße 192 rollen.

FOTO: THOMAS BEIGANG

Bummeln durch Waren: Tempo 30 für Brummis

Von unserem Redaktionsmitglied
Thomas Beigang

Was lange währte, soll gut werden. Nach dem missglückten Versuch, in der Müritz-Metropole ein Nachtfahrverbot durchzusetzen, kommt jetzt die Tempodrosselung.

WAREN. Geht alles glatt, hoffen die Verantwortlichen im Warener Rathaus, schon Ende Januar eine Geschwindigkeitsbegrenzung für Lkw entlang der B 192 in der Stadt installiert zu haben.

„Wir gehen einen Schritt weiter als geplant“, sagte gestern Warens Ordnungsamtsleiter Dietmar Henkel, „und werden die Geschwindigkeitsbegrenzung bis maximal 30 Kilometer in der Stunde für alle Fahrzeuge über 3,5 Tonnen ausweisen, statt nur für Lkw mit mehr als 7,5 Tonnen.“ In der vergangenen Woche sei die Zustimmung aus dem Landes-

amt für Straßenbau und Verkehr eingetroffen, „jetzt warten wir nur auf eine Stellungnahme der Polizei“, so der Verantwortliche. Wie Henkel sagte, sei eine Tempodrosselung auch nur dann sinnvoll, wenn sich die Polizei in der Lage zeige, regelmäßig Geschwindigkeitskontrollen durchzuführen. Sei das der

Fall, könne umgehend mit der neuen Beschilderung entlang der Strelitzer Straße, dem Schweriner Damm, der Mozartstraße und der Röbeler Chaussee begonnen werden. „Das nun wieder ist aber abhängig

von der Witterung.“ Denn für das „Eingraben“ der neuen Verkehrsschilder müsse frostfreies Wetter herrschen. Wie es weiter hieß, soll die Geschwindigkeitsbeschränkung für die Zeit von 22 bis 5.30 Uhr gelten. Ursprüngliche Pläne, die Drosselung noch um eine halbe Stunde zu verlängern, scheiterten an

einem Einwand des Straßenbauamtes Neustrelitz. Weil die Ampelanlagen entlang der B 192 in Waren früh um halb sechs wieder eingeschaltet werden und so automatisiert seien, dass der Verkehr mit 50 Stundenkilometern durchrollen kann, müsse die Begrenzung auf die Zeit der abgeschalteten Ampeln reduziert werden, hieß es.

Laut einem Gutachten werden mehr als 2400 Einwohner Warens mit dem die Grenzwerte überschreitenden Krach der B 192 belastet.

Die Einführung von Tempo 30 gilt als Kompromiss. Denn eigentlich hatte man in Waren geplant, ein Nachtfahrverbot für Lkw zu erlassen. Aber selbst in Mirow hat man sich mit dem Ansinnen nicht bei der Landesregierung durchsetzen können. Bei nächtlicher Sperrung der B 108 und 192 gebe es für „Brummis“ kaum ein Durchkommen von West nach Ost und umgekehrt.

Kontakt zum Autor:
beigang@nordkurier.de



Ein Kommentar
von **Thomas
Beigang**

Ohne „Blitz“ nichts wert

Die Verantwortlichen in Warens Rathaus tun gut daran, vor der Installation der neuen 30er-Schilder in Waren auf eine Reaktion der Polizei zu warten. Denn die beste Verord-

nung ist nichts wert, wenn deren Durchsetzung nicht kontrolliert wird.

Es kann aber auch anders funktionieren. Im benachbarten Mirow, auch dort gilt neuerdings Tempo 30 für Lkw, ist eine feste Radarfalle installiert worden. Kein Temposünder kann hier durchs Raster fallen. Was die einen als „Schikane“ bezeichnen, gilt anderen als Schutz lärmgeplagter Anwohner.